

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)
Band: 5 (1928)

Artikel: Pollenanalytische Untersuchungen an Schweizer Mooren und ihre Floengeschichtliche Deutung
Autor: Keller, Paul
Kapitel: Untersuchungsgebiet
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-306914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

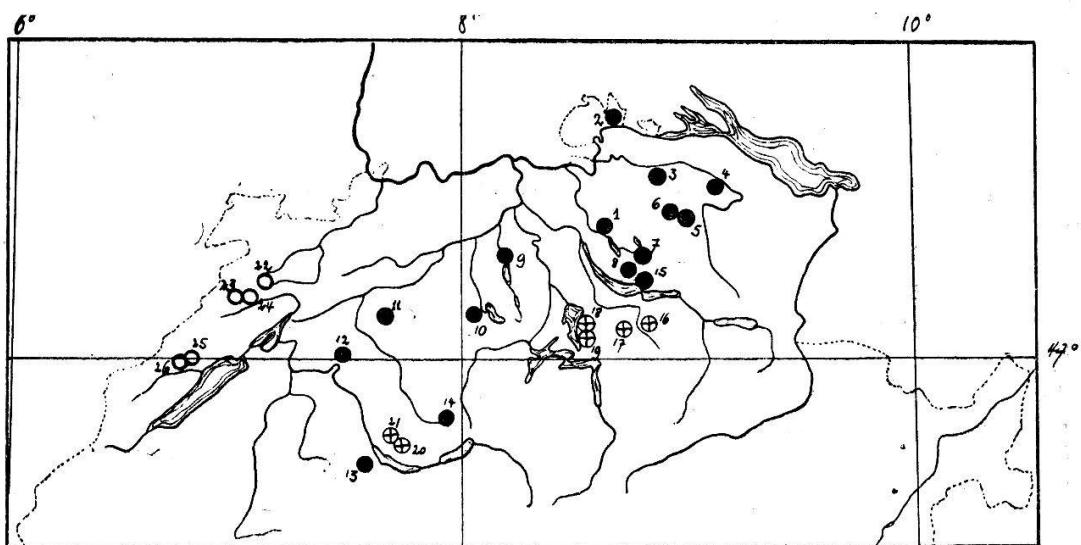
Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNTERSUCHUNGSGEBIET.

Die Einteilung der untersuchten Moore in Mittelland oder alpines Vorland, Voralpen und Jura beruht auf ihrer geographischen Lage (siehe untenstehendes Kärtchen).

Abb. 1.



● Moore des Mittellandes:

- | | | |
|---------------------|---------------------------|---------------------------|
| 1 Krutzelried | 6 Eschlikoner Torfmoor | 11 Pfahlbau Burgäschisee |
| 2 Pfahlbau „Weiher“ | 7 Pfahlbau Robenhausen | 12 „ Moosseedorf |
| 3 „ Niederwil | 8 „Böndlerstöck“ Wetziken | 13 „ Schmiedmoos |
| 4 Buhwiler Torfmoor | 9 Pfahlbau „Riesi“ | 14 Tellenmoos Escholzmatt |
| 5 Mooswangerried | 10 „ Wauwil | 15 Lautikerried |

⊕ Moore der Voralpen:

- | | | |
|-----------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| 16 Einsiedeln | 18 Zugerberg: Vord. Geissboden | 20 Wachseldornmoos-Heimenschwand |
| 17 Altmatt-Rothenturm | 19 „ Hint. „ | 21 Stauffenmoos-Heimenschwand |

○ Moore des Jura:

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| 22 Moor v. Bellelay | 25 Moore von Les Ponts: Voisinage |
| 23 „ La Gruyère | 26 „ Emposieux |
| 24 „ La Chaux sur Breuleux | |

Der Grossteil der behandelten Moore liegt im schweizerischen Mittelland, in dieser grossen Hochfläche von nahezu 300 km Länge zwischen Alpen und Jura, die bei Genf ihren Anfang nimmt und die ganze Schweiz in nordöstlicher Richtung bis zum Bodensee durchzieht. Die grösste Breite beträgt 60 km. Die Moore liegen in

einer durchschnittlichen Höhe von 412—570 m. Die heutigen klimatischen Verhältnisse geben die Zahlen der unten stehenden Tabelle wieder, die dem Standardwerk: M a u r e r J., B i l l w i l l e r R. und H e s s C., «Das Klima der Schweiz», Frauenfeld 1909, entnommen sind. Die Beobachtungen stammen von Stationen, die in der Nähe der betreffenden Moore liegen.

	Meeres- höhe m	Temperatur-Mittel 0° C			Jährliche Nieder- schlagsmengen in mm
		Januar	Juli	Jahr	
<i>Mittelland:</i>					
Frauenfeld	420	— 1,8	17,9	8,1	896
Zürich	470	— 1,4	18,4	8,5	1127
Aarau	397	— 1,5	17,7	8,2	1056
Bern	572	— 2,3	17,6	7,8	922
<i>Voralpen:</i>					
Einsiedeln	910	— 4,0	14,9	5,5	1599
Ober-Yberg	1126	— 3,7	14,4	5,2	1771
<i>Jura:</i>					
les Ponts-de M.	1023	— 1,6	16,0	7,0	—
la Brévine	1080	— 4,0	13,4	4,5	1317

Die drei Moore: Schmiedmoos bei Thierachern, Tellenmoos bei Escholzmatt, Lautikerried bei Hombrechtikon, die an der Grenze des Mittellandes und der Voralpen liegen, ergaben im pollenanalytischen Bild einen besonderen Entwicklungsverlauf, so dass ich sie als «obere Stufe des Mittellandes» gliederte. In ihnen macht sich schon der Einfluss der Voralpen bemerkbar, wovon bei den Einzelbesprechungen die Rede sein wird.

Vier Moore stammen aus dem Gebiete der V o r a l p e n. Unsere Alpen bedecken mit ihren Bergen, Tälern und Seen fast zwei Drittel der Schweiz und nehmen den ganzen südlichen und südöstlichen Teil des Landes ein. Ihre ungefähre nördliche Begrenzung ist die Linie, die man vom Fuss des Salève bei Genf über Vevey, Thun, Luzern, St. Gallen bis ans Ostende des Bodensees ziehen kann. Die ersten vorgelagerten Erhebungen ohne Gletscher und ewigen Schnee gehören den Voralpen an, in denen die untersuchten Moore liegen.

Diese Gebiete zeichnen sich entsprechend ihrer Höhe durch geringere Temperaturmittel gegenüber dem Mittelland aus, ihre jährlichen Niederschlagsmengen sind dagegen bedeutend grösser, als die im alpinen Vorland und im Jura.

Fünf Moore liegen im Gebiet des schweizerischen Jura. Der Jura zieht sich in einer Anzahl langer, kettenförmiger, unter sich an nähernd gleichgerichteter Bergzüge von der Rhone unterhalb Genf bis in die Nähe des Rheines. Die sanften Talmulden sind herrliche Moorgelände, die schönsten Hochmoore der Schweiz finden sich hier. Die schweizerische Seite des Jura ist die Leeseite mit geringen Niederschlägen, da die Westwinde auf der französischen Luv-Seite kondensiert werden. Der schweizerische Jura gehört wie auch der überwiegende Teil des Plateaus zwischen Alpen und Jura zu der Zone mit Niederschlägen zu allen Jahreszeiten und vorherrschenden Sommerregen.
